

LEITBILD

Steinbach an der Steyr



Endfassung Oktober 2016

Wir über uns

Die Steyrtal-Gemeinde Steinbach an der Steyr (Bezirk Kirchdorf an der Krems, OÖ) ist Teil der Nationalparkregion Oö. Kalkalpen. Der geschlossene Ortskern mit seinem historisch gewachsenen Ortsbild liegt direkt am Ufer des Steyrflusses. Von dort steigt das Gemeindegebiet zunächst terrassenförmig und anschließend in sanften Hängen bis zur Wasserscheide zwischen dem Enns- und Steyrtal an. Die Landschaft wird geprägt durch einen reichen Wechsel von Wiese, Feld und Wald. Das Gemeindegebiet ist in vier Katastralgemeinden untergliedert: Steinbach an der Steyr, Pieslwang, Zehetner und Forstau.

Einwohner (Gesamt / Hauptwohnsitz / Nebenwohnsitz)	2.208 / 2.042 / 166
Seehöhe	350 m – 1.280 m
Seehöhe des Hauptortes	381 m
Gesamtfläche	28,22 km ²
Landwirtschaftliche Nutzfläche	53,8 %
Wald	36 %
Sonstige Flächen	10,2 %
Dauersiedlungsraum	62,3 %
Bevölkerungsdichte (Einwohner pro km ²)	72,3
Wohngebäude	605
Privathaushalte	716
Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe	95
Anzahl der Arbeitsstätten	150
Anzahl der Arbeitsplätze	366
Pendlerquote	75 %
Erwerbspersonen	1.114 (55 %)

Ein Leitbild – wozu?

Es soll uns und unseren Gästen sowie den Entscheidungsträgern in Bezirk, Land und Bund ein Bild vom „Geist“ unserer Gemeinde geben.

Es soll der Rahmen und die Richtlinie für die gemeinsame politische Arbeit in unserer Gemeinde sein und als eine lokale Agenda der nachhaltigen Entwicklung dienen.

Es soll allen glaubhaft vermitteln, dass unsere Gemeinde weiß, was sie will und wie sie die erarbeiteten Ziele erreichen möchte.

Es soll uns ermöglichen, die Herausforderungen der Zukunft und neue Entwicklungschancen rechtzeitig zu erkennen und dieser Erkenntnis nach zu handeln.

Eine breite Identifikation unserer Bürgerinnen und Bürger mit den Inhalten dieses Leitbildes ist von großer Bedeutung.

Trotzdem liegt es in der Freiheit und Verantwortung jedes Einzelnen, ob, wie und in welchem Maß es in sein tägliches Leben einfließt.





1

Beständige Werte
Stetige Entwicklung

Langfristig und nachhaltig

Unsere Entscheidungen und Handlungen orientieren sich nicht an kurzfristigen Erfolgen, sondern an der langfristigen Sicherung der Lebensqualität gegenwärtiger und künftiger Generationen. Wir sehen die Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen, ein ausgewogenes soziales Miteinander und erfolgreiches Wirtschaften nicht im Gegensatz zueinander, sondern als innere Einheit. Zur angestrebten nachhaltigen Entwicklung gehört auch, dass wir finanzielle Belastungen für die Zukunft in zumutbaren Grenzen halten.

Identität – „sich daheim fühlen“

Angesichts der vielen Veränderung rund um uns gehen wir behutsam mit dem Gewachsenen und Vertrauten um. Dies bezieht sich insbesondere auf unser reiches kulturelles Erbe, die vielfältige feingliedrige Landschaft und das historisch gewachsene Ortsbild. Geborgenheit und „sich daheim fühlen“ sollen auch durch lebendige Beziehungen der Menschen zueinander erlebbar sein. Um unsere dörfliche Struktur und die Überschaubarkeit zu erhalten, soll die Bevölkerungszahl höchstens 2.400 Personen erreichen.

Selbstversorgung und Nähe

Die Lebensqualität unserer Gemeinde soll durch die gezielte Unterstützung von Kleingewerbe und Nahversorgung gesichert werden. Wir streben einen höchstmöglichen Grad an Selbstversorgung mit naturnah erzeugten Lebensmitteln, nachwachsender Energie und wichtigen Dienstleistungen an. Durch bewusstes Verhalten beim Einkaufen, bei der Auftragsvergabe und in der Freizeitgestaltung tragen wir auch persönlich zur Stärkung von „Strukturen der Nähe“ und zur Sicherung von Arbeitsplätzen bei.

Eigenverantwortung, Partnerschaft und Solidarität

Wir sind uns bewusst, dass die Dorfgemeinschaft nicht die Verantwortung des Einzelnen für sich und sein privates Umfeld ersetzen kann. Im Bewusstsein unserer christlichen und sozialen Wurzeln wollen wir im privaten wie auch im wirtschaftlichen Umgang miteinander die Eigenverantwortung wahrnehmen und gleichzeitig Partnerschaft und Solidarität bewusst leben. Wir übernehmen Mitverantwortung für die Schwachen und Bedürftigen in den Familien, in der Gemeinde und in der Region.

Bürgerbeteiligung und Patentschutz der Ideen

Wir betrachten die Fähigkeiten und Talente unserer Bürgerinnen und Bürger als wertvolle Grundlage zur Mitgestaltung. Daher fördern wir ein Klima der Kreativität und der Erneuerung, das vielversprechende Ideen aus der Bevölkerung verwirklichen hilft. Möglichst viele sollen durch das bewusste Miteinander-Arbeiten und -Gestalten neue Freude und persönliche Wertschätzung erfahren. Wir wollen die Urheber neuer Ideen wertschätzen, den „Patentschutz“ wahren und uns nicht mit „fremden Federn“ schmücken.

Politische Kultur des Miteinander

Die politisch Verantwortlichen der Gemeinde nehmen die Herausforderung an, im Sinn des Leitbildes als Vorbilder zu wirken. Die erfolgreichen Erfahrungen der letzten Jahrzehnte mit einer neuen politischen Kultur, die längst zur politischen Kultur des Miteinanders geworden ist, wollen wir konsequent weiterführen. Verantwortung und Erfolg werden gemeinsam geteilt. Bei auftretenden Konflikten und Missverständnissen bemühen wir uns um eine rasche sachliche Lösung.

Bürgerservice in Politik und Verwaltung

Wir erledigen unsere Aufgaben gesetzmäßig, bürgerfreundlich, umweltbewusst und wirtschaftlich. Zusagen werden zeitnah eingehalten. Objektive Personalauswahl und gezielte Personalentwicklung in der Gemeindeverwaltung sowie zeitgemäße Aus- und Fortbildung sollen dazu beitragen, dass wir die erforderlichen Qualifikationen erreichen, erhalten und verbessern. Eine rechtzeitige, umfassende und objektive Information über das Geschehen in unserer Gemeinde sehen wir als Gebot konsequenter Öffentlichkeitsarbeit.

Von der Idee zum Handeln

Wir wissen, dass es zunächst bestimmter Ideen, dann konkreter Ziele und schließlich konsequenter Arbeit bedarf, um die erfolgreiche Entwicklung unserer Gemeinde weiterzuführen. Weder die persönliche Lebenslänge noch die wirtschaftliche und körperliche Kraft werden aber ausreichen, um alles umzusetzen. Daher werden wir die Kontinuität der Generationenfolge achten und trotz der vielen Aufgaben und Herausforderungen die nötige Gelassenheit bewahren.





2

Unser Weg in die Zukunft

Worauf wir Wert legen

Dorfgemeinschaft und Lebensqualität

Wir empfinden eine funktionierende Dorfgemeinschaft als wesentliche Voraussetzung für eine hohe Lebensqualität. Daher werden wir sie im täglichen Umgang miteinander und nicht nur bei Veranstaltungen pflegen, denn sie ist mitentscheidend, wie „daheim“ wir uns in Steinbach fühlen. So können wir frühzeitig das gegenseitige Verständnis für die Sorgen und Anliegen der jeweils anderen Generationen und Berufsgruppen ermöglichen. Wir wollen aber auch jenen, die weniger Anschluss zur Gemeinschaft haben, unsere Aufmerksamkeit schenken und nach Möglichkeiten suchen, wie sie ihre Vorstellungen einbringen können.

„Fremde“, die zu Freunden werden

Unseren Besuchern und Gästen sowie unseren ausländischen Mitbürgern wollen wir offen und freundschaftlich gegenüberstehen. Wir möchten soweit als möglich Beziehungen zu ihnen aufbauen, damit sie an unserer Dorfgemeinschaft teilhaben können. Damit das besser gelingt, werden wir auf Qualität bei unseren Veranstaltungen achten und zu unseren ausländischen Mitbürgern „Brücken“ bauen. „Ghetto“-ähnliche Konzentrationen werden wir nicht zulassen.

Miteinander der Generationen

Das Miteinander der Generationen liegt uns besonders am Herzen. Unseren alten Mitbürgerinnen und Mitbürgern wollen wir genauso Respekt und Anerkennung entgegenbringen wie unseren Jungen. Wir helfen ihnen, wenn sie uns brauchen, und setzen ihre Fähigkeiten und Erfahrungen für die Entwicklung unserer Gemeinschaft gerne ein. Dazu gehört, dass wir die gemeinnützige Tätigkeit unserer Vereine und Körperschaften unterstützen. Denn damit stärken wir ihre Funktion als Brücke zwischen den Generationen.

Familie und „Sorgende Gemeinschaft“

Wir schätzen die Familie auch künftig als Kern einer intakten Gesellschaft und Schlüssel für ein gedeihliches Miteinander. Sie gibt Halt und Sicherheit, begleitet durchs Leben und beugt einer Isolation bei Krankheit oder im Alter vor. Uns ist aber bewusst, dass dies oft nicht im erforderlichen Ausmaß möglich ist. Daher schaffen wir als sorgende Gemeinschaft Angebote als Ergänzung zur Familie, aber nicht als deren Ersatz. Dabei wollen wir den tatsächlichen Bedarf decken und nicht neue Begehrlichkeiten wecken.

Einbindung der Pfarre

Die Beziehung zur kirchlichen Gemeinde wird bewusst gesucht und gepflegt. Durch gute Zusammenarbeit bei der Bildung und Erziehung unserer Kinder sowie durch die gemeinsame Feier von christlichen und weltlichen Festen vermitteln wir unser Wertefundament. Das beidseitige Bildungsangebot wird inhaltlich und zeitlich abgestimmt und gemeinsam genutzt. In einer liebevollen Pflege unseres Friedhofes soll die Wertschätzung und Erinnerung an unsere verstorbene Vorfahren und die Verbundenheit mit ihnen spürbar werden.

Attraktiver Lebensraum

Wir wollen die Räume sichern, in denen die Dorfgemeinschaft gepflegt wird und sich weiterentwickeln kann. Dazu gehört auch, dass Möglichkeiten und Orte der Begegnung geschaffen und erhalten werden. Unser Ortszentrum soll in seiner Funktion als Lebens-, Wirtschafts- und Veranstaltungsraum nachhaltig gesichert werden. Die Möglichkeiten zur Naherholung und zur Freizeitgestaltung in der Gemeinde werden ohne neue Nutzungskonflikte ausgebaut. Bestehende Freizeiteinrichtungen werden attraktiv erhalten.

Gepflegte Kulturlandschaft

Die Steinbacher Kulturlandschaft soll in ihrer Qualität als ökonomische, ökologische und kulturelle Lebensgrundlage für die Landwirte, als identitätsstiftendes Element für die Bevölkerung und als dringend benötigter Ausgleichs- und Lebensmittelraum erhalten werden. Durch gezielte Maßnahmen wollen wir eine Verwaldung vermeiden und die flächendeckende Bewirtschaftung durch bäuerliche Familienbetriebe bestmöglich unterstützen. Besonders unseren Kindern wollen wir ein Verständnis für die natürlichen Zusammenhänge vermitteln.

Historisches Ortsbild

Das historische Ortsbild wird als „gewachsenes Gesicht“ unserer Gemeinde mit Umsicht und Gespür erhalten und gepflegt. Nicht nur bei Maßnahmen größeren Umfangs, sondern auch bei den vielen prägenden Kleinigkeiten streben wir ein harmonisches Ganzes an. Die vorhandene Bausubstanz wollen wir erhalten und qualitativ verbessern, um eine zeitgemäße Nutzung der Objekte zu ermöglichen. Wir sind alle für die Qualität unseres Ortsbildes mitverantwortlich und leisten im eigenen Bereich unseren positiven Beitrag.

Flächenschonende Bebauung

Mit unserem kostbaren Grund und Boden wollen wir sparsam, verantwortungsbewusst und schonend umgehen. In der Raumordnung wird einer bodensparenden und den Ortskern stärkenden Entwicklung besondere Bedeutung beigemessen. Trotz der schwierigen Geländeverhältnisse und der damit verbundenen eingeschränkten Möglichkeiten werden die Bemühungen zur Sicherung von Grundstücksreserven fortgesetzt. Besonderes Augenmerk legen wir dabei auch auf bestehende Betriebe, die sich weiterentwickeln möchten.

Funktionierende Nahversorgung

Wir wissen, dass viele kleine Schritte und Bemühungen für die Erhaltung unserer Wirtschaftsstruktur und unserer Arbeitsplätze erforderlich sind. Dazu leisten alle einen Beitrag, indem sie Produkte und Dienstleistungen vorrangig in der Gemeinde und in der Region kaufen. Dadurch kann vor allem die Nahversorgung in einer der Größe der Gemeinde entsprechenden Form erhalten und ausgebaut werden. Ergänzend dazu wird die regionale Vernetzung und branchenübergreifende Zusammenarbeit weiter verstärkt.

Naturnaher Tourismus

Die Attraktivität unserer Gemeinde und ihre Sehenswürdigkeiten sollen auch für Besucher und Gäste zugänglich sein. Wir wollen daher die bestehenden Angebote weiter entwickeln und die Möglichkeiten, die uns der Nationalpark Oö. Kalkalpen und die Region bieten, in neue touristische Angebote einbinden. Die dadurch erzielte zusätzliche Wertschöpfung soll vorrangig die lokale Wirtschaftsstruktur stärken. Dazu muss die Tourismusgesinnung wachsen und die regionale Vernetzung der touristischen Angebote weiter vorangetrieben werden.

Aktive Vereine und Körperschaften

Das Engagement vieler Menschen in den örtlichen Vereinen und Körperschaften ist beeindruckend. Mit ihrem vielseitigen Angebot leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität, zur Stärkung der Nahversorgung und zur Festigung der Dorfgemeinschaft. Wir schätzen ihre Leistungen und unterstützen sie bei ihrer Tätigkeit. Durch gemeinsame Veranstaltungen aber auch durch gemeinsame Investitionen arbeiten die Organisationen künftig noch enger zusammen und helfen sich gegenseitig.

Lebendige Geschichte

Das erworbene Wissen über die Geschichte unserer Gemeinde soll attraktiv an Gemeindebürger und Gäste weiter vermittelt werden und in die Gestaltung unserer Zukunft einfließen. Dazu gehört auch die Pflege der Kleindenkmäler und die Erhaltung alter Bauernhäuser als Symbol einer gewachsenen bäuerlichen Kultur. Nicht sanierbare Gebäudereste werden aber zur Verbesserung des Orts- und Landschaftsbildes abgetragen.

Kulturelle Vielfalt

Kultur prägt unser Leben. Daher wollen wir mit unseren kulturellen Bemühungen unsere lebendige Volkskultur erhalten und gleichzeitig ein Klima der Toleranz und des Verständnisses schaffen. Tradition und Brauchtum sowie neue kulturelle Strömungen sind dabei gleichberechtigt und werden gegenseitig geschätzt. Möglichkeiten zum aktiven Kulturaustausch nach außen werden aktiv gesucht. Wir stärken damit unsere kulturelle Identität und unsere Weltoffenheit.

Saubere Umwelt

Wir wollen eine kostengünstige, einwandfreie und ausreichende Wasserversorgung und Abwasserentsorgung gewährleisten. Die Reinheit des Wassers sichern wir durch Verzicht auf Überdüngungen und durch eine geordnete Abwasser- und Abfallentsorgung, wobei wir die Siedlungsentwicklung auf die örtlichen Entsorgungs- und Versorgungskonzepte abstimmen (und nicht umgekehrt). Mit Energie und Rohstoffen wollen wir sparsam umgehen und die Sonne sowie alle nachwachsenden Energie- und Rohstoffpotentiale vorrangig nutzen.

Gute Verkehrsverbindungen

Verkehr und Verkehrswege sollen die Lebensqualität fördern und an die Bedürfnisse der Bewohner angepasst werden, nicht umgekehrt. Daher wollen wir der Siedlungs- und Verkehrsplanung innerhalb der Gemeinde besonderes Augenmerk schenken und Maßnahmen setzen, welche die Auswirkungen des örtlichen und überörtlichen Verkehrs für die Anrainer in erträglichen Grenzen halten. Im Interesse der Schülerinnen und Schüler und der weniger mobilen Bevölkerung möchten wir an der Erhaltung und am Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes in der Region mitarbeiten.



Entwicklungsstufen des Leitbildes 1987 - 2016

Erstellung 1988, Fassung Nr. 1

Im Rahmen einer Klausurtagung des Gemeinderates im Jahr 1987 (in Losenstein) wurden die wesentlichen Grundsätze und Ziele der künftigen Gemeindearbeit formuliert. Diese Rohfassung wurde einem Bürgerbeteiligungsverfahren unterzogen. Auf diesen Grundlagen wurde das Leitbild, Fassung Nr. 1 erstellt und vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Überarbeitung 1992, Fassung Nr. 2

Nach der Gemeinderatswahl 1991 wurde im Rahmen einer Gemeinderatsklausur hinterfragt, inwieweit die Aussagen des Leitbildes der inzwischen eingetretenen Entwicklung der Gemeinde noch gerecht werden. Das überarbeitete Leitbild, Fassung Nr. 2, wurde in der Gemeinderatssitzung am 11. September 1992 in Reichersberg am Inn (Exkursion des Gemeinderates) einstimmig beschlossen.

Überarbeitung 1998, Fassung Nr. 3

Nach der Gemeinderatswahl 1997 wurde das Leitbild im Jänner 1998 im Rahmen der nun jährlichen Gemeinderatsklausur diskutiert und geringfügig geändert. Das überarbeitete Leitbild, Fassung Nr. 3, in der Gemeinderatssitzung am 16. März 1998 einstimmig beschlossen. Seit damals werden die Mitglieder des Gemeinderates und die kooptierten Mitglieder in den Fachausschüssen auch auf die Einhaltung und Umsetzung des Leitbildes angelobt.

Überarbeitung 2004, Fassung Nr. 3

Nach der Gemeinderatswahl 2003 wurde das Leitbild im Jänner 2004 im Rahmen der Gemeinderatsklausur auf seine Stimmigkeit mit der Entwicklung der Gemeinde überprüft. Einstimmig wurde festgestellt, dass die Inhalte weiterhin Geltung haben und der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde zu Grunde gelegt werden sollen. Auf Basis des Leitbildes wurde das Programm „Steinbach 2015“ erarbeitet, das auch über Internet (www.steinbach2015.at) einem Bürgerbeteiligungsverfahren unterzogen wurde. Das unveränderte Leitbild und das Programm „Steinbach 2015“ wurden vom Gemeinderat in der Sitzung am 24. Jänner 2004 einstimmig beschlossen.

Überarbeitung 2010, Fassung Nr. 4

Nach der Gemeinderatswahl 2009 wurde das Leitbild und das Programm „Steinbach 2015“ im Februar 2010 neuerlich im Rahmen einer Gemeinderatsklausur diskutiert. Dabei wurde festgestellt, dass das Leitbild geringfügig abgeändert und in das Programm „Steinbach 2015“ eingearbeitet werden soll. Im Rahmen seiner Klausurtagung beschloss der Gemeinderat am 11. Februar 2012 einstimmig das Leitbild, Fassung Nr. 4.

Überarbeitung 2016, Fassung Nr. 5

Nach der Gemeinderatswahl 2015 und der Feststellung, dass alle Punkte des Programms „Steinbach 2015“ umgesetzt wurden, wurde das Leitbild bei der Gemeinderats-Klausur am 30. Jänner 2016 überarbeitet, anschließend einem Bürgerbegutachtungsverfahren unterzogen und am 13. Oktober 2016 vom Gemeinderat einstimmig beschlossen. Es ist dies der Startschuss zum Zukunftsprogramm „Steinbach 2030“, das grundlegende Festlegungen zur Frage, wie unsere Heimatgemeinde im Jahr 2030 aussehen soll, und welche Werte uns in Zukunft wichtig sind, enthalten wird.

